

160. In den *Analecta Bollandiana*, über welche durch Zufall längere Zeit nicht berichtet ist, sind inzwischen ganz besonders wichtige Publikationen erschienen. In Bd. XVI, Heft 4 folgten auf den N. A. XXIII, 586 n. 147 angekündigten Aufsatz über die *Vitae S. Petri de Murrone* (Papst Caelestins V.) die von zweien seiner Schüler verfasste älteste Vita desselben mit den *Miracula*, zum ersten mal vollständig und kritisch hergestellt, die von dem Cardinal Cajetan Stefaneschi für sein Gedicht über das Leben Peters benutzt wurde.

In Band XVII, Heft 1. 2 gab Herr P. Albert Poncelet die genaue Inhaltsübersicht des Martyrologiums Wolfhards von Herrieden, des grossen Oesterreichischen und des grossen Windberger Legendars. Aus diesen gab er viele noch unbekannte Stücke heraus, darunter *Miracula S. Pantaleonis* aus der Mitte des 11. Jh., von einer Nonne zu Passau geschrieben, und die *Vita Aurelii* (des Patrons von Hirschau), welche der berühmte Abt Williram von Ebersberg auf Bitten des ebenso berühmten Abtes Wilhelm von Hirschau mit einem an diesen gerichteten Prolog schrieb. In den Vorbemerkungen dieser vortrefflichen und namentlich für uns so dankenswerthen Arbeit zeigte Herr G. Poncelet, dass aus Wolfhards Martyrolog allerdings manches in das grosse oesterreichische Legendar übergegangen ist, dass jenes aber nicht in dem Masse, wie man angenommen hatte, die Grundlage des letzteren gewesen ist.

Aus dem dritten Heft des XVII. Bandes ist ein Aufsatz von Herrn Abbé A. Legris über die *Vitae* der Heiligen von St. Wandrille (Fontenelle), nämlich Ansbert, Lantbert, Condedus, Wulfram, Erembert, Wandregisil, zu notieren. Dieser ist aber sehr unbedeutend. In demselben Heft wendet sich der Bollandist P. Karl de Smedt gegen den von Ch. F. Bellet gemachten Versuch, junge und werthlose Heiligenleben für alt und spätestens im 6. Jh. entstanden zu erklären, weil er in ihnen den *Cursus* (Rhythmik der Satzenden) findet. Er zeigt, dass man nach der Methode des Herrn Bellet jedes beliebige Stück des neunten oder zehnten Jahrhunderts dem sechsten zuweisen müsste.

Im vierten Heft des XVII. Bandes antwortet Herr L. Duchesne auf den Aufsatz von B. Krusch im vorigen Heft dieser Zeitschrift über die *Passio Afrae* und das *Martyrologium Hieronymianum*. Er giebt eine Anzahl Mängel der von Giov.-B. de Rossi und ihm besorgten Ausgabe des Martyrologiums zu, hält aber an seinen Auf-